

Lösungen zur aktuellen Ganzschrift 2023/2024

Sarah Jäger: Nach vorn, nach Süden

AUFGABEN

a) Richtige oder falsche Aussagen ankreuzen

	r	f
Lena ist mit ihrem Spitznamen zufrieden.		X
Alle in der Clique haben Spitznamen.	X	
Das Auto, mit dem sie fahren, ist ein Opel Corsa.	X	
Sie suchen Jo unter anderem in Baunatal und Ulm.		X
Die Band von Otto heißt „Blümchenhüpfer“.		X
Lena wollte es Jo heimzahlen, dass er ihr den Spitznamen gegeben hatte.	X	
Jo wird am Mittelmeer gefunden.		X
Can schreibt Lena eine Nachricht, dass sie fehlt.	X	

b) Mögliche Gründe nennen, warum und wieso sich Lena in Ulm von der Gruppe trennt:

- ▶ Lena ist davon überzeugt, dass Jo an der Nordsee ist, da Jos Mutter ihr Fotos von früheren Sommerurlaube dort gezeigt hat, auf denen Jo glücklich aussieht. Daher glaubt sie, dass Jo die Nordsee meinte, wenn er davon sprach, dass er ans Meer wolle.
- ▶ Lena hat Angst davor, mit dem Wohnmobil die lange Strecke bis ans Mittelmeer zu fahren – über die Alpen. Sie möchte Jo lieber an der Nordsee suchen.
- ▶ Lena ist so sehr davon überzeugt, dass Jo an der Nordsee zu finden ist, dass sie sich gegen die Gruppe stellt. Denn sie möchte ihr Fehlverhalten unbedingt wiedergutmachen, indem sie Jo findet. Sie bereut, dass sie sich an Jo rächen wollte und sein Fremdgehen an Marie verraten hat, bevor er es ihr beichten konnte. Damit hat sie die Beziehung zwischen ihm und Marie zerstört.

c) Lenas Brief an die Clique verfassen

20.08.2023

Liebe Hinterhofclique,

seit Jo mich Entenarsch getauft hat, nennt ihr mich so. Wisst ihr eigentlich, wie schrecklich so ein Spitzname ist? Ich fühle mich hässlich, ich trage lange T-Shirts, nur um meinen Arsch zu verstecken, und auch sonst fehlte es mir an Selbstbewusstsein. Ich habe mich immer im Abseits gefühlt, als ob ich nicht dazugehöre. Vielleicht bin ich dadurch zum Entenarsch geworden, weil ihr mich so nennt. Jedenfalls wollte ich mich an Jo rächen, weil er mich so getauft hatte, und habe deshalb Marie alles erzählt, bevor Jo es tun konnte. Aber ich will kein Entenarsch mehr sein! Jo habe ich gesagt, dass er mich nie wieder so nennen soll. Und ihr auch nicht! Nie wieder! Ich habe diesen blöden Namen so satt und habe ihn dem Meer zum Fraß vorgeworfen. Es gibt ihn nicht mehr, okay?! Entenarsch ist Vergangenheit. Und ich bin eine andere geworden. Nie wieder Entenarsch!

Eure Lena

d) Beschreiben, wie Can und Lena sich näherkommen

Lena ist verliebt in Can und sie gesteht sich ein, dass es ihr bei dieser Tour zwar auch ums Dabeisein geht, aber vor allem um Cans Nähe, um Can und sie selbst. Es beginnt mit kleinen Berührungen. Sie lachen zusammen, sie unterhalten sich, zunächst nur Geplänkel. Dann reden sie in Fulda zum ersten Mal auf der Reise alleine miteinander und reden „so richtig“. Can erzählt vom Tod seines älteren Bruders und es entstehen Vertrauen und Nähe. Lena nimmt Cans Hand. Zuvor, bei der Übernachtung in Münster bei Matthes, haben sie schon geknutscht. Aber so unsicher wie Lena ist, lässt sie die Hand bald wieder los. Denn sie will vermeiden, dass Can zuerst loslässt. Sie redet sich ein, dass das ohne Bedeutung sei.

Als sie zum zweiten Mal losfahren, sitzt Can vorne neben Lena, was sie ziemlich nervös macht. Ihr Körper zeigt alle Anzeichen von Verliebtsein. Da Lena glaubt, dass Can in Marie verliebt ist, spricht sie ihn darauf

an. Aber Can will Marie nur helfen. Can schließlich erzählt der Hinterhofgruppe, dass da was läuft. Als sie sich wieder nahekommen, hat Lena aber ein Problem damit, dass sie tagsüber immer so getan haben, als sei nichts gewesen, und wirft Can vor, bei Licht betrachtet wolle er nichts von ihr. Can sagt ihr, sie sei gar nicht so Kacke, wie sie denke. Als sie der Clique die Wahrheit über ihre Rache an Jo sagt und abreisen will, ist es Can, der sie aufhält, ihr sagt, sie solle Jo finden, und dann gemeinsam mit ihr einen Aktionsplan aufstellt. Als Lena alleine davonfährt, läuft Can dem Wohnmobil hinterher. Später schreibt er seine Nachricht an Lena, dass sie fehlt, öffentlich, um ihr zu zeigen, dass er sich zu der Beziehung bekennt.

e) Dialog zwischen Lena und ihren Eltern verfassen

L: „Mutter, Vater, ich muss euch etwas sagen: Ich werde nicht an die Uni zurückgehen, ich schmeiße das Studium hin. Lehramt ist sowieso nichts für mich.“

M: „Aber Lena!“

V: „Das kommt jetzt sehr überraschend, Lena. Das haben wir aber anders geplant. Du kannst doch nicht einfach dein Studium abbrechen!“

L: „Doch, Papa, das kann ich. Ich weiß überhaupt nicht, wofür ich das mache, das ist das Problem. Das Praktikum in der Schule war die Hölle, ehrlich. Ich will definitiv keine Lehrerin werden.“

M: „Aber wieso das denn jetzt auf einmal? Hast du dir das gut überlegt?“

L: „Wenn man merkt, dass man etwas nicht will, dann ist es doch konsequent abzubrechen. Das ist mir klar geworden. Und noch so einiges, als ich mit der Clique unterwegs war, um Jo zu suchen. Ich war immer Meisterin der Verdrängung. Damit ist jetzt Schluss.“

V: „Okay, du scheinst es ernst zu meinen. Aber was wirst du machen? Hast du einen Plan?“

L: „Das überlege ich mir noch. Dieser Sommer war wirklich besonders. Ich habe Freunde gewonnen und viel gelernt. Und ich kann inzwischen richtig gut Autofahren. Sogar Autobahn bin ich gefahren! Ich bin viel mutiger. Und ich weiß, worauf es ankommt.“

V: „Wie meinst du das?“

L: „Na ja, ich habe etwas richtig Blödes gemacht, um mich zu rächen. Ich wollte unbedingt dabei sein, da war mir alles recht. Dann habe ich Jo gefunden. Aber nur, weil ich mich getraut habe, einen anderen Weg zu gehen als die anderen. Als ich gespürt habe, dass es in die falsche Richtung geht, musste ich aufhören dabei zu sein. Mittelmeer war falsch. Nordsee war richtig. Ich habe auch gelernt, die Perspektive zu wechseln, den manchmal ist alles ganz anders als man glaubt.“

V: „Du scheinst wirklich selbstbewusster, Lena. Dann lass uns doch vielleicht nächste Woche gemeinsam überlegen, wie es für dich weitergeht.“
L: „Mutter, Vater, ich muss euch etwas sagen: Ich werde nicht an die Uni zurückgehen, ich schmeiße das Studium hin. Lehramt ist sowieso nichts für mich.“

M: „Aber Lena!“

V: „Das kommt jetzt sehr überraschend, Lena. Das haben wir aber anders geplant. Du kannst doch nicht einfach dein Studium abbrechen!“

L: „Doch, Papa, das kann ich. Ich weiß überhaupt nicht, wofür ich das mache, das ist das Problem. Das Praktikum in der Schule war die Hölle, ehrlich. Ich will definitiv keine Lehrerin werden.“

M: „Aber wieso das denn jetzt auf einmal? Hast du dir das gut überlegt?“

L: „Wenn man merkt, dass man etwas nicht will, dann ist es doch konsequent abzubrechen. Das ist mir klar geworden. Und noch so einiges, als ich mit der Clique unterwegs war, um Jo zu suchen. Ich war immer Meisterin der Verdrängung. Damit ist jetzt Schluss.“

V: „Okay, du scheinst es ernst zu meinen. Aber was wirst du machen? Hast du einen Plan?“

L: „Das überlege ich mir noch. Dieser Sommer war wirklich besonders. Ich habe Freunde gewonnen und viel gelernt. Und ich kann inzwischen richtig gut Autofahren. Sogar Autobahn bin ich gefahren! Ich bin viel mutiger. Und ich weiß, worauf es ankommt.“

V: „Wie meinst du das?“

L: „Na ja, ich habe etwas richtig Blödes gemacht, um mich zu rächen. Ich wollte unbedingt dabei sein, da war mir alles recht. Dann habe ich Jo gefunden. Aber nur, weil ich mich getraut habe, einen anderen Weg zu gehen als die anderen. Als ich gespürt habe, dass es in die falsche Richtung geht, musste ich aufhören dabei zu sein. Mittelmeer war falsch. Nordsee war richtig. Ich habe auch gelernt, die Perspektive zu wechseln, den manchmal ist alles ganz anders als man glaubt.“

V: „Du scheinst wirklich selbstbewusster, Lena. Dann lass uns doch vielleicht nächste Woche gemeinsam überlegen, wie es für dich weitergeht.“

f) Veränderungen an Lenas Verhalten und in ihrem Denken erläutern

Lena wird im Laufe des Romans immer selbstbewusster und mutiger.

Das zeigt sich am Beispiel Autofahren. Sie fährt zunächst sehr schlecht, würgt ständig den Motor ab, traut sich nicht auf die Autobahn. Als sie dann das Etappenziel Münster erreichen, fühlt sie sich als Gewinnerin: Sie ist unglaublich stolz auf sich und kann sich nicht erinnern, jemals so stolz gewesen zu sein. Als sie sich später von der Gruppe trennt, hat sie auch den Mut, die Autobahn zu nehmen.

Dass sie durch ihre Racheaktion die Beziehung von Marie und Jo zerstört hat, verdrängt Lena lange, aber dann erzählt sie es doch Marie, weil sie ihre neue Freundschaft nicht auf einer Lüge aufbauen kann. Und auch den anderen beichtet sie, was sie getan hat, um anschließend mit Can einen Aktionsplan zu entwerfen.

Lena übernimmt Verantwortung für ihr Verhalten und hinterfragt ihre Verhaltensweisen. Ihr wird im Laufe der Zeit klar, dass sie sich selbst ins Abseits stellt, denn sie glaubt, dass sie nichts hinbekommt und immer das Falsche sagt. Dadurch macht sie es den anderen schwer, sie zu mögen. Auch in Bezug auf Can ist sie sehr unsicher. Sie begreift aber, dass es immer auch andere Perspektiven gibt und ihre Interpretation nicht unbedingt die richtige ist. Als Vika ihr zum Beispiel sagt, sie würde an ihrer Stelle ihren Hintern nicht verstecken, oder als Can meint, sie sei gar nicht so Kacke, wie sie selbst glaubt.

Zunächst geht es für Lena nur darum, dass sie dazugehören will. Auch wenn keiner sie so richtig mag, dazuzugehören ist besser als einsam sein. In Ulm trifft sie dann die Entscheidung, nicht mehr mit den anderen in eine, ihrer Meinung nach falsche Richtung zu rennen, und fährt alleine an die Nordsee, um Jo dort zu suchen. Dass das weh tut, will sie aushalten. Diese Erkenntnisse helfen ihr, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen, beispielsweise ihr Studium aufzugeben und schließlich auch Jo zu finden. Auch zu ihm ist sie ehrlich. Am Ende legt sie noch ihren Spitznamen ab, will kein Entenarsch mehr sein.



hutt.lernhilfen ist eine Marke der



Karl-Friedrich-Str. 76
52072 Aachen
DEUTSCHLAND
T 0241-93888-123
F 0241-93888-188
E kontakt@buhv.de
www.buhv.de

Umsatzsteuer-Id.Nr.: DE 123600266
Verkehrsnummer: 10508
Handelsregister Aachen HRB 8580

Vorstand:
Andreas Bergmoser
Peter Tiarks

Aufsichtsratsvorsitz:
Holger Knapp

Autorin der Lösungen:
Beate Fuhrmann (Deutsch)

Lektorat:
Svenja Lückcrath, Antonia Neher

© Alle Rechte vorbehalten.
Fotomechanische Wiedergabe
nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

Ausgabe 2022/2023